

aller armen Sünder und aller, die in Not und Tod stecken, so auf ihn sich verlassen und seinen Namen anrufen.

Er spricht: Seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Hat er die Welt überwunden, so hat er auch gewißlich den Fürsten der Welt mit aller seiner Macht überwunden. Was ist aber seine Macht anders, denn der Tod, damit er uns unter sich geworfen und um unserer Sünden willen gefangen hatte? Aber nun der Tod und Sünde überwunden ist, mögen wir fröhlich und tröstlich das süße Wort hören: Seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

Und sollen ja nicht zweifeln, es sei gewißlich wahr, und nicht allein das, sondern uns wird auch geboten, daß wir sollen mit Freuden uns solchen Trostes annehmen und mit aller Dankagung. Und wer sich solcher Worte nicht wollte trösten lassen, der thät dem lieben Tröster unrecht und die größte Unehre, gleich als wäre es nicht wahr, daß er uns heißt getrost sein; oder als wäre es nicht wahr, daß er die Welt hätte überwunden, damit wir den überwundenen Teufel, Sünde und Tod uns selbst wieder zum Tyrannen stärken wider den lieben Heiland, da uns Gott vor behüte.

Derhalben mögen wir nun mit aller Sicherheit und Freudigkeit uns freuen, und wo uns will etwa ein Gedanken von der Sünde oder Tod erschrecken, wir dagegen unser Herz erheben und sagen: Siehe, liebe Seele, wie thust du? Lieber Tod, liebe Sünde, wie lebst du und schreckest mich? Weißt du nicht, daß du überwunden, und du Tod gar tot bist? Kennst du nicht einen, der von dir sagt: Ich habe die Welt überwunden? Mir gebührt nicht dein Schrecken zu hören noch anzunehmen, sondern die Trostworte meines Heilandes: Seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

Das ist der Siegmann, der rechte Held, der mir hiermit seinen Sieg giebt und zueignet: Seid getrost! Bei dem bleibe ich, des Wortes und Trostes halte ich mich, darauf bleibe ich hier oder fahre dorthin, er lüget mir nicht. Dein falscher Schrecken wollte mich gerne betrügen und mit Lügengedanken von solchem Siegmann und Heiland reißen; und ist doch erlogen, so wahr es ist, daß er dich überwunden und uns getrost zu sein geboten hat.

Also rühmet St. Paulus auch und trozet wider des Todes Schrecken: Der Tod ist verschlungen im Sieg! Tod, wo ist dein Sieg? Hölle, wo ist dein Stachel? Schrecken und reizen kannst du, wie ein hölzernes Todesbild, aber Gewalt hast du nicht zu wirgen. Denn Gott hat uns den Sieg wider dich gegeben durch Jesum Christum, unsern Herrn, dem sei Lob und Dank gesagt, Amen.

Zu solcher Erkenntnis hat euch Gott gnädiglich berufen, des habt ihr sein Siegel und Brief, nämlich das Evangelium, die Taufe und das Sakrament, so ihr höret predigen, also, daß es keine Gefahr noch Not mit euch haben soll. Seid nur getrost, und danket mit Freuden solcher großer Gnade. Denn der es in euch angefangen hat,